

# See that my grave is kept clean

## Zum 10. Todestag von Louisiana Red

Folge: 525

Alla dann!

Gerhard Engbarth



**H**eut vor zehn Jahr, am 25. Februar 2012, is mei Freund, de Bluesmusiker Louisiana Red, in Hannover gestorbe unn dort beerdicht worr. Wenn ich heut an ihn denk, hör ich en e Blues vom Blind Lemon Jefferson singe: „Well, there's one kind of favor I'll ask of you,/ You can see that my grave is kept clean.“ – „Es gibt einen Gefallen, um den ich dich bitte / Sorg' dafür, das mein Grab gepflegt wird.“

In meiner Vorstellung guckt mich de Red an, schüddelt de Kopp unn brummelt: „Doesn't make much sense to sing this song, when there is no grave. - Es macht nicht viel Sinn, dieses Lied zu singen, wenn es gar kein Grab gibt.“

Ich zucke etwas ratlos die Achseln und sage: „Tchja, was soll ich sagen?“

Red winkt ab: „Ist schon gut, musst nichts sagen.“

Eine Weile schweigen wir, dann meint Red: „Ich hätt' mir ja gar kein Mausoleum gewünscht, aber ein Grabstein in Form einer Gitarre wäre toll gewesen.“

Ich nicke, und wieder schweigen wir.

„Oder wenigstens eine Platte mit meinem Geburts- und Sterbedatum ... und einer eingravierten Gitarre ... keine Riesenplatte ... eine

kleine hätte genügt.“

Ich frage: „Erinnerst du dich an unseren gemeinsamen Freund Martin Czempel in München, Red?“

„Na klar“, antwortet er, „der Martin ist doch jedes Mal in den Jazz-Club „Unterfahrt“ gekommen, wenn ich dort aufgetreten bin.“

Ich nicke.

„Und Carey Bell hat ihn auch gemocht. Er hat mir immer vorgeschwärmt, wie Martin mit ihm Knödel essen gegangen ist, weil Carey so scharf drauf war, original bayrische Semmelknödel kennenzulernen.“

„Und Weißwurst mit süßem Senf“, ergänze ich.

„Stimmt“, lacht Red, „aber warum fragst du nach Martin?“

„Weil er alles versucht hat, eine Grabplatte zum Gedenken für dich setzen zu lassen, an der Stelle wo dein Sarg in der Wiese liegt.“

„Und ... meinst du, dass er's hinbekommt?“, fragt Red.

„Ich schüttele den Kopf.“

„Und warum nicht?“

„Weil dazu jemand aus deiner Familie zustimmen müsste. Und Martin hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um sie zu erreichen, aber keiner hat ihm geantwortet, und ohne deren Einverständnis ist nichts zu machen.“

„Shit“, bricht es aus Red heraus.

„Aber der Martin hat was anderes hinbekommen: Er hat zwei Seiten für dich auf digitalen Gedenk-



**Mei Freund Louisiana Red unn ich am 5. 12. 1985 nach rer einstündiche Radiosendung aus meim Wohnzimmer, die de Südwestfunk live üwwertrage hatt; Modderator war de Wolfgang Layer**

Foto: Gerlinde Heep

portalen eingerichtet. Die können von allen deinen Freunden besucht werden, auf der ganzen Welt, egal, wo sie wohnen. Hier sind die Links dazu:

[de.findagrave.com/memorial/218042587/iverson-minter](http://de.findagrave.com/memorial/218042587/iverson-minter) und [www.strassederbesten.de/online-friedhof/Trauer/38890](http://www.strassederbesten.de/online-friedhof/Trauer/38890)

„Mann, das ist ja noch besser als eine Steinplatte“, freut sich Red.

„Und ich hab auch was dazu bei-

getragen“, sage ich, „die Geschichte, wie du mir nach der achtwöchigen Tour den Tausendmarkschein Trinkgeld in die Hand gedrückt hast.“

„Die beiden Seiten muss ich sehen. Zeig' sie mir“, sagt Red, unn weil Geduld noch nie sei Stärke war, sag' ich jetz:

**Alla dann  
Ihr Gerhard Engbarth**